

# Inklusion als Exklusion? Differenzen zwischen Schülerinnen und Schülern – als Ausgangspunkt oder Produkt unterrichtlichen Handelns?

**Workshop BASIS-Jahrestagung 25. März 2021**

**Prof.'in Dr. Juliane Engel, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

**Dr. Angela Anderka, Otto-Friedrich-Universität Bamberg**

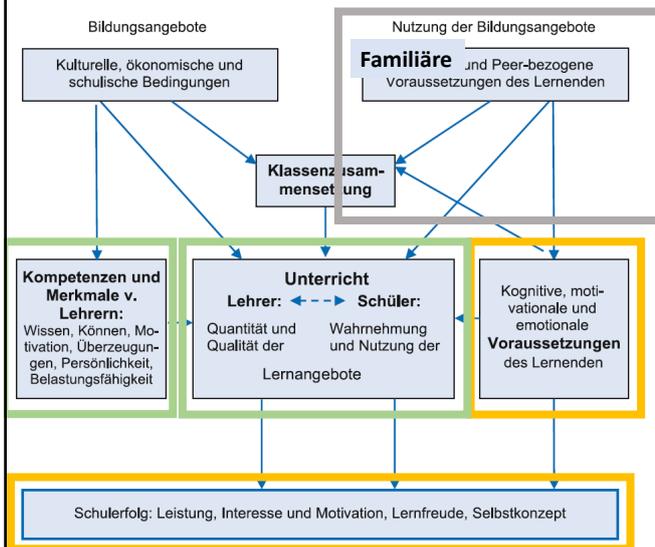


## Übersicht Workshop (14.30 bis 15.15/15.30 Uhr)

- Ihr Bezug zum Thema:  
*„Mein schönstes/ überraschendstes Erlebnis in der Inklusion“*
- Unser Bezug zum Thema
- Kurzer Input
- Beispiel: Herstellung von Differenz im Unterricht
- Ihre Beobachtungen zu dem vorgestellten Unterrichtsausschnitt
- Gruppenarbeit und Highlights aus den Gruppen



## Pädagogisch-Psychologischer Blick auf individuelle Leistungen



**KONTEXTUELLE UND ENTWICKLUNGS-EBENE**  
 → Wie lassen sich die Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern erklären?  
**Im Kindergarten fiel Maja bereits durch ihren verzögerten Spracherwerb auf.**  
**Die Eltern haben kaum mit ihr „gelesen“, haben insgesamt wenig sprachförderliche Strategien angewandt.**

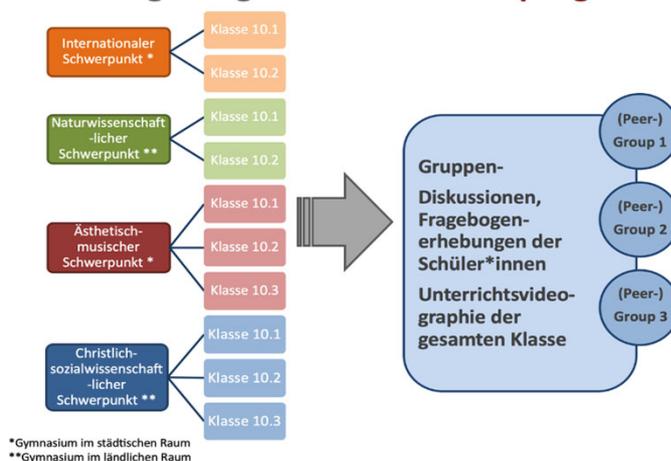
**INDIVIDUELLE EBENE:**  
 → Lernerfolg: **Beim Erlernen der Buchstaben und eigenem Verschriften zeigt sie nur sehr langsam Fortschritte. Sie ist anfänglich sehr motiviert, gibt aber schnell auf, wenn etwas nicht klappt.**  
 → Lernvoraussetzungen: **Maja hat geringen Wortschatz, spricht wenig, kennt keine Reime, klatscht nur selten Silben richtig; in allen anderen „Fächern“ kommt sie gut mit und ist mit Begeisterung dabei**

**LERNKONTEXT - EBENE:**  
 → Welches Lernangebot im Unterricht passt zu welchen Lernvoraussetzungen?  
 → Binnendifferenzierung/ adaptiver Unterricht:  
**individuelle Unterstützung z.B. beim Verschriften, Zusatzangebote und einfachere Aufgaben**  
 → Wie können individuelle Lernvoraussetzungen kompensiert gefördert werden?  
 → Ansätze der Prävention und Intervention:  
**Sprachförderung einzeln oder in Kleingruppen**

Vereinfachtes Angebots-Nutzungs-Modell (Helmke, 2012)

## Theorie und Empirie aus dem DFG-Projekt „Glokalisierte Lebenswelten: Rekonstruktion von Modi des Ethischen Urteilens im Geographieunterricht“

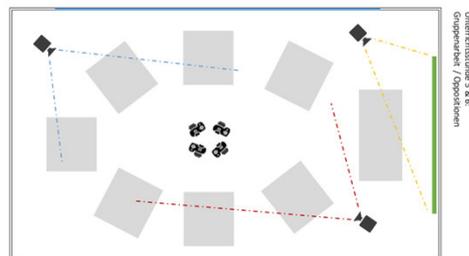
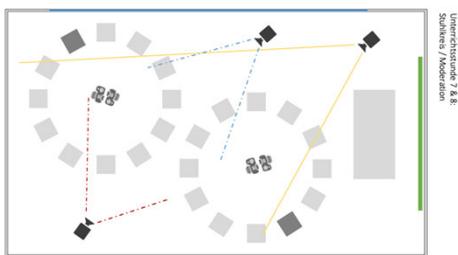
### Forschungsdesign: Theoretical Sampling



Theorie und Empirie aus dem DFG-Projekt „Glokalisierte Lebenswelten: Rekonstruktion von Modi des Ethischen Urteilens im Geographieunterricht“



Theorie und Empirie aus dem DFG-Projekt „Glokalisierte Lebenswelten: Rekonstruktion von Modi des Ethischen Urteilens im Geographieunterricht“



Abbildungen: Grafiken zu Kameraskripten (Elke Möller und Sophia Stiftinger)

## Theorie und Empirie aus dem DFG-Projekt „Glokalisierte Lebenswelten: Rekonstruktion von Modi des Ethischen Urteilens im Geographieunterricht“



Abbildungen: Fotogramm aus der Videosequenz „Kein Platz mehr für Isabella“, bearbeitet im internationalen Kooperationsprojekt: „Cultural Transformation and Learning“

## Theorie und Empirie aus dem DFG-Projekt „Glokalisierte Lebenswelten: Rekonstruktion von Modi des Ethischen Urteilens im Geographieunterricht“



Abbildung: Fotogramm aus der Videosequenz „The answer is laughter“

Theorie und Empirie aus dem DFG-Projekt „Glokalisierte Lebenswelten: Rekonstruktion von Modi des Ethischen Urteilens im Geographieunterricht“



Abbildung: „The Revenant“ (<https://www.zeit.de/kultur/film/2016-01/the-revenant-leonardo-di-caprio-kino> zuletzt aufgerufen 01.09.2020) Isabellas' Bild zur Globalisierung

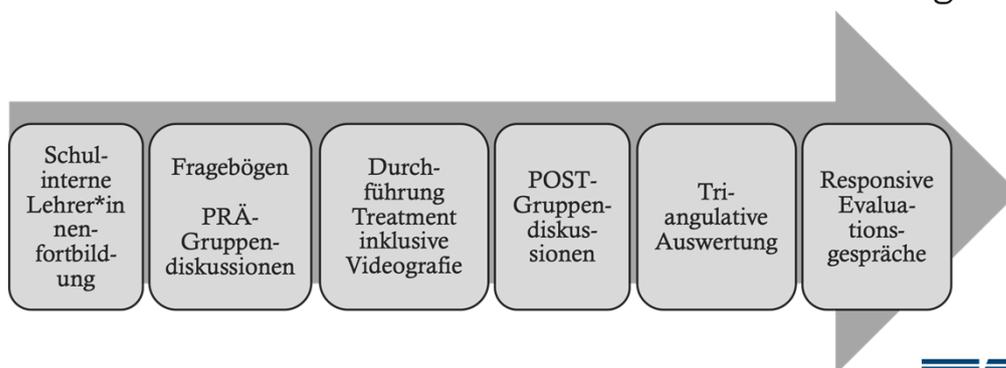
Theorie und Empirie aus dem DFG-Projekt „Glokalisierte Lebenswelten: Rekonstruktion von Modi des Ethischen Urteilens im Geographieunterricht“



Abbildung: Fotogramm aus der Videosequenz „The answer is laughter“

*Was fällt Ihnen an dieser Szene auf?*

## Schulpädagogische Forschung für eine reflexive Lehrerinnen- und Lehrerbildung



## Arbeitsauftrag für den Austausch in der Gruppe

- Denken Sie an eine **Situation**, in der Sie selbst oder andere einzelne Schülerinnen/ Schüler **differenziert behandelt** haben.
- An welchen **beobachtbaren Verhaltensmerkmalen bzw. Phänomenen und Interaktionen** können Sie eine (Un)Gleichbehandlung der Schülerinnen und Schüler erkennen?
- Denken Sie dabei zum Beispiel an Phasen der Differenzierung und Individualisierung (durch Material, durch zusätzliche Hilfen/Unterstützung, durch Zeit und Ort)!
- Schreiben Sie in Stichpunkten Ihre Wahrnehmungen/ Überlegungen/ Erfahrungen im Padlet auf (oder notieren Sie sich diese bitte auf Zettel)!

Link zum Padlet: <https://padlet.com/angelaanderka/d6iou2qmobdpmudl>

## Hinweis zum Feedback der Tagung

Umfrageplattform Answergarden <https://answergarden.ch/1833551>

**„Inklusion - Exklusion: Was bewegt Sie am Ende der Tagung?“**

Hier können Antworten im Umfang von bis zu 40 Zeichen gegeben werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich einer Antwort anzuschließen. Hierzu kann zunächst eine der angezeigten Antworten mit der linken Maustaste markiert und dann der Submit-Button gedrückt werden.